SCHULE OHNE RASSISMUS
SCHULE MIT COURAGE

LANDESKOORDINATION NRW

Rundbrief Januar 2013

Inhalt:

- **Editorial ..... S. 1**
- **Neue Schulen in NRW ..... S. 2**
- **Neue Entwicklungen auf Landesebene ..... S. 5**
- **Berichte und Informationen aus den Regionen ..... S. 7**
- **SoR - SmC – Schulen in Aktion ..... S. 10**
- **Angebote von Kooperationspartner_innen, aktiv zu werden .....S. 16**
- **Neues aus der Bundeskoordination – neue spannende Themenhefte ..... S. 19**
- **Landesschüler_innentreffen in Hattingen 15.-17.2.2013 – Bitte schnell anmelden!**

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn wir auf das letzte Jahr zurückblicken, so nehmen wir sehr widersprüchliche Entwicklungen und Signale im Hinblick auf unsere Anliegen als „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ wahr.

Die Entwicklung in NRW ist in vielerlei Hinsicht sehr positiv: Unser Netzwerk wächst weiter - 46 neue Schulen sind 2012 dazugekommen, so dass wir mittlerweile bei 295 Schulen angekommen sind. Mindestens so wichtig wie diese Zahlen sind die Aktivitäten der Schulen und die Begegnungen im Netzwerk. Wie immer findet ihr zu all den Aktivitäten aus den Schulen Berichte und Informationen im Rundbrief.

Was die Politik angeht, so erleben wir in NRW im letzten Jahr deutlich mehr Unterstützung: Frau Ministerin Löhrmann betonte auf einer Veranstaltung im Johannes- Rau-Gymnasium in Wuppertal am 12.11. die Bedeutung unserer Arbeit und unterzeichnete mit der Leiterin der RAA Hauptstelle Christiane Bainski und dem DGB Vorsitzenden NRW Andreas Meyer-Lauber eine Kooperationsvereinbarung, die konkrete Maßnahmen zur Stärkung von SoR-SmC in NRW beinhalten: Die Verstärkung der Landeskoordination durch Julia Kilian ist bekannt. Zusätzlich wird Manfred Diekenbrock beim DGB Bildungswerk NRW ein Fortbildungsprogramm für Lehrer_innen im Bereich der Menschenrechts- und Demokratieerziehung entwickeln, das in Kürze veröffentlicht werden wird. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Manfred und wünschen ihm viel Erfolg bei seiner Arbeit.
Auch bezüglich der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus in NRW gibt es positive Neuigkeiten: Es hat sich ein Landesnetzwerk gegen Rechtsextremismus in NRW gebildet, in dem unter Federführung der Landeszentrale für politische Bildung, Vertreter_innen von Ministerien und zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen kommen. Unter anderem ist auch die Landeskoordination SoR-SmC dabei. Und schließlich werden aufgrund des vom Parlament beschlossenen Integrations-und Teilhabegesetzes neue Akzente im Sinne eines friedlichen und gleichberechtigten Zusammenlebens gesetzt. Mehr zu diesen Themen ab Seite 5.

Negativ sind die Entwicklungen auf Bundesebene. Ungeklärt ist nach wie vor die kontinuierliche finanzielle Absicherung der Bundeskoordination. Offen ist auch die Finanzierung der Aktivitäten gegen Rechtsextremismus aus dem Haus des Bundesfamilienministeriums über das Jahr 2013 hinaus. Das betrifft auch die Arbeit unserer Kolleg_innen der mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW. Angesichts der Ereignisse um die NSU Morde und der Zunahme der Gewalt der extremen Rechte, ist eine solche Politik unverständlich. Es ist sehr zu hoffen, dass es in beiden Fällen bald gute Lösungen gibt.

Das wichtigste Ereignis für uns wird das nächste Landesschüler_innentreffen sein. Wir freuen uns auf die Begegnung dort und bei vielen anderen Gelegenheiten im nächsten Jahr.
Und wir wünschen euch allen ein glückliches, gesundes und aktives Jahr gegen Rassismus und Diskriminierung!

Renate Bartoll & Julia Kilian

RAA Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien

Neue Schulen im Netzwerk – Herzlich Willkommen!

Wir begrüßen:

- das Schiller-Gymnasium in Witten (19.9.2012)
- das Elisabeth-Lüders-Berufskolleg in Hamm (20.9.2012)
- die Brackweder Realschule in Bielefeld (28.9.2012)
- die Gemeinschaftsschule Bochum-Mitte (23.10.2012)
- die Carl-Kraemer-Realschule in Hilchenbach (30.10.2012)
- die Gesamtschule Rosenhöhe in Bielefeld (30.10.2012)
- die Peter-Ustinov-Gesamtschule in Monheim (31.10.2012)
- das Freiherr-vom-Stein Berufskolleg in Werne (12.11.2012)
- die Realschule Lage (14.11.2012)
- das Berufskolleg St.Michael in Ahlen (23.11.2012)
- das Gymnasium Schloss Overhagen in Lippstadt (7.12.2012)
- das Theodor-Heuss-Gymnasium in Hagen (11.12.2012)
- die Städtische Realschule Hörstel (20.12.2012)

○ eine Schule ● zwei bis neun Schulen ● mehr als zehn Schulen

Neu im Netzwerk – Eindrücke von den Titelverleihungen

Gemeinschaftsschule Bochum – Mitte

Mit einem Theaterstück feierten die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule Bochum die Zertifizierung ihrer Schule. Der Pate Peter Peschel zeigte sich begeistert von dem Engagement und will gemeinsam mit der Schule überlegen, inwiefern er sich über den Fußball in das Projekt einbringen kann.

Gesamtschule Rosenhöhe Bielefeld

Einer der ersten offiziellen Termine der neuen Schulleiterin Claudia Hoppe war die Zertifizierung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. „Wir werden das Siegel selbstbewusst führen. So eine Auszeichnung sorgt für Bewegung in den Köpfen.“ Hoppe setzt zukünftig auf Vielfalt „in allen Bereichen. Unterschiede sind keine Bedrohung, wir müssen sie respektieren.“ Stolz empfinde sie nicht – noch nicht: „Es ist euer Verdienst, nicht meiner“, lobte sie die über 900 Schüler_innen der Rosenhöhe.

Das **Gymnasium Schloss Overhagen** ist als erstes Gymnasium in Lippstadt auf Initiative der Schülervertretung als SoR-Schule zertifiziert worden. Schülersprecher Simon Diekmannshenke nahm von der Regionalkoordinatorin des Projektes - Sevgi Kahraman-Brust von der RAA Kreis Unna- die SOR-Plakette entgegen. Schulpatin ist die SPD-Landtagsabgeordnete Marlies Stotz.

Bei der Verleihungsfeier des **St. Michael Berufskollegs** in Ahlen hielt Buchautor und Pate Herr Gummersbach eine Festrede und bat die Schüler_innen zum Ende seiner Rede: „Füllt dieses Schild mit Leben“. Dies wird die engagierte Schüler_innenschaft sich sicher nicht zweimal sagen lassen.

An der **Peter-Ustinov-Gesamtschule** in Monheim wurde gesungen und getanzt. Der Pate Reiner Calmund grüßte per Video, der zweite Pate – der jüngste Bürgermeister in NRW - kam persönlich, ebenso wie zwei Nachwuchsspieler von Bayer Leverkusen. Im Bild erklärt Michael Keller, Schüler des Geschichts- LK und Initiator des Projekts, die Geschichte bis zu dieser Titelverleihung.

„Das Projekt ist ein guter Ansatz, gegen Alltagsrassismus vorzugehen“, sagt Christoph Beckmann (18) auf der Feier beim **Schiller-Gymnasium in Witten**. Leider gebe es immer noch Sprüche auf dem Schulhof wie „Du doofer Türke!“ Eindrucksvoll setzte die große Mehrheit der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Unterschrift unter die Selbstverpflichtungserklärung, in der sie sich für Vielfalt und Toleranz aussprechen und der Ballonaktion zur Feier der Titelverleihung ein Zeichen gegen derartige Aussagen.

Carl-Krämer Realschule, Hilchenbach

Aus der ursprünglichen Idee, ein Theaterstück gegen Mobbing selbst zu schreiben und aufzuführen, ist der Wunsch der Schüler_innen entstanden, sich in einem größeren Projekt langfristig für ein diskriminierungsfreies Miteinander einzusetzen. Dem großen Einsatz der damaligen 7. Klasse und ihres Lehrer Soufien Nafati ist es zu verdanken, dass die Carl-Krämer Realschule heute Teil des Netzwerkes ist. Dass die gesamte Schule hinter dem Projekt steht, bewiesen die Schüler_innen bei der Titelverleihung.

Pate Michael Kessler gab viele Autogramme

Gemeinsam für mehr Toleranz und ein friedliches Miteinander: Unter diesem Motto sammelten einige engagierte Schüler_innen der elften Jahrgangsstufe des **Theodor-Heuss-Gymnasiums Hagen** fleißig Unterschriften. Ihre Mühe wurde mit dem Titel belohnt. Nicht nur für den Projektpaten, Oliver Herkelmann von Phoenix Hagen, setzt das THG damit ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und jede weitere Form der Diskriminierung. Auch OB Jörg Dehm lobte das Engagement der jungen Leute.

Schüler Florian Langemann erklärte, warum die **Realschule Lage** sich für den Titel "Schule ohne Rassismus" beworben hat: "Weil wir gegen Ausgrenzung sind, und weil wir handeln, wenn so etwas passiert."
Arminia Bielefeld ist Pate der Realschule. Der Fanbeauftragte des Drittligisten zeigte sich stark beeindruckt: "Ihr spielt mit eurem Engagement in der ersten Liga", lobte er. Er wusste, wovon er sprach, denn sowohl die Arminen-Elf als auch deren Fans sind kulturell bunt gemischt.

Foto: Asbrock

„Unsere Absicht heute ist es nicht zu behaupten, was wir noch nicht sind. Sondern wir wollen zeigen, was wir sein wollen – nämlich eine Schule ohne Rassismus.“, so Jannis Becker, der Schülersprecher **Städtischen Realschule in Hörstel**. Dabei komme es nicht darauf an, einen Tag im Jahr ein großes Fest zu feiern. Vielmehr will sich die Schule das Ziel setzen, bei Problemen hinzuschauen und den Mut aufzubringen, einzugreifen, wenn Mitschüler gemobbt und beleidigt werden. Jannis wörtlich: „Uns ist es besonders wichtig, heute aufzuklären und euch zu erreichen, damit wir uns alle für das Wohl unserer Mitschüler verantwortlich fühlen und nicht wegschauen, sondern zusammenhalten.“

Neue Entwicklungen auf Landesebene

Kommunale Integrationszentren im Aufbau

Da die RAA Hauptstelle Trägerin der Landeskoordination ist und eine Reihe von örtlichen RAA'n bereits die Netzwerkarbeit unterstützen, wollen wir kurz über die im RAA Verbund anstehenden Änderungen informieren. Grundlage der anstehenden Änderungen ist das im Landtag am 8.2.2012 beschlossene „Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein-Westfalen". U.a. regelt das Gesetz die Förderung von Kommunalen Integrationszentren in Kreisen und kreisfreien Städten. Die Kommunalen Integrationszentren verstehen Integrationspolitik als Querschnittsaufgabe. Sie vernetzen integrationsrelevante Akteure in den Verwaltungen, bei den freien Trägern und in den Migrantenorganisationen. Sie bündeln ihre Aktivitäten und stimmen sie aufeinander ab. Dabei kommt der Integration durch Bildung eine zentrale Bedeutung zu. Gebündelt werden so das mehr als 30-jährige Know-how der „Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA)" im Bildungsbereich und das fundierte Erfahrungswissen aus den geförderten Projekten des Programms KOMM-IN NRW, getragen durch das Kompetenzzentrum für Integration (Kfl) bei der Bezirksregierung Arnsberg. Die neue Ausgestaltung führt die beiden Strategien Integration durch Bildung und Integration als Querschnittsaufgabe zusammen.
Mehr Informationen zu den Aufgaben findet ihr hier: http://www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/

Was beutet das für unsere Netzwerkarbeit?

Ab Sommer 2013 wird die Hauptstelle der RAA gemeinsam mit Teilen des Kfl die Landeskoordinierungsstelle der kommunalen Integrationszentren bilden. Außerdem sollen möglichst in allen kreisfreien Städten und allen Landkreisen in NRW kommunale Integrationszentren entstehen. Wir wünschen uns natürlich, dass in möglichst vielen kommunalen Integrationszentren die Arbeit von „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage" als Aufgabe verstanden wird und so die Betreuung der Schulen ortsnäher erfolgen kann.

Die ersten Neugründungen im Kreis Warendorf um im Rhein-Kreis-Neuss stimmen uns da optimistisch. In beiden – noch heißen sie RAA'n – gibt es Kolleg_innen, die sich um die Netzwerkarbeit kümmern werden. Außerdem wächst auch in bereits bestehenden RAA'n die Zahl der Kolleg_innen, die diese Aufgabe übernehmen. Das wurde beim letzten Treffen des SoR-SmC Arbeitskreises, der am 26.9.2012 in Essen tagte, deutlich. Neben der quantitativen Entwicklung, gab es dort auch einige neue inhaltliche Akzente.

Gründung eines runden Tisches SoR-SmC in NRW

So nahmen, neben den Kolleg_innen aus zwölf regionalen RAA'n auch Kollegen der mobilen Beratungsstellen gegen Rechtsextremismus und eine Kollegin des AWO Jugendwerks westliches Westfalen teil.
Ziel dieses Treffens war es, die verschiedenen Akteure, die die Netzwerkarbeit in NRW unterstützen, besser miteinander bekannt zu machen und einen Austausch über die verschiedenen Angebote zu ermöglichen. Auf dem Treffen wurde die Entwicklung des landesweiten Netzwerks und die Arbeit der mobilen Beratungsstellen gegen Rechtsextremismus vorgestellt. Die RAA Kolleg_innen tauschten sich über ihre Erfahrungen und Möglichkeiten in der Unterstützung der Schulen vor Ort aus. Außerdem wurden mögliche Themenfelder für Fortbildungsangebote für Lehrer_innen an Netzwerkschulen erörtert.
Die Teilnehmer_innen waren sich darin einig, dass die Erweiterung des SoR Arbeitskreises um weitere Kooperationspartner_innen des Netzwerks fruchtbar ist. Deshalb wird im Frühjahr der nächste runde Tisch Sor-SmC von Akteuren innerhalb und außerhalb des RAA Verbunds stattfinden.

Ministerin Löhrmann stärkt die Arbeit von „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“..

Am 12.11.2012 wurde im Wuppertaler Johannes-Rau-Gymnasium eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Schule und Weiterbildung, der RAA und dem DGB NRW zur Stärkung unserer Arbeit unterschrieben. Diese umfasst zum einen die Ausweitung der Lehrerstellen für die Landeskoordination. Zum anderen wird eine weitere halbe Stelle zur Verfügung gestellt, um ein Fortbildungsprogramm im Bereich der Menschenrechts- und Demokratieerziehung für Lehrer_innen in NRW zu entwickeln. Diese Aufgabe nimmt der Kollege Manfred Diekenbrock, Lehrer am Graf-Engelbert-Gymnasium in Bochum, wahr. Er arbeitet seit dem 1.8. mit einer halben Stelle beim DGB Bildungswerk NRW und kann damit auch das Know-How und die Infrastruktur dieses Bildungsträgers für seine Aufgabe nutzen. Das Fortbildungsprogramm wird in Kürze erscheinen.
Bei der Veranstaltung war auch Dorothea Schäfer, die Vorsitzende der GEW NRW anwesend. Die GEW hat als Mitgliedsgewerkschaft des DGB und als Kooperationspartnerin von SoR-SmC an der Entwicklung dieser Kooperation einen wichtigen Anteil.

Die genauere Beschreibung des Projekts und die Kontaktdaten von Manfred Diekenbrock findet ihr hier:
http://www.dgb-bildungswerk-nrw.de/projekte/aktuelle-projekte/projekt-im-netzwerk-schule-ohne-rassismus-schule-mit-courage/
Und hier gibt es die Pressemitteilungen des Schulministeriums und der GEW:
http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Presse/Pressemitteilungen/Archiv/LP16/PM_2012/pm_12_11_2012.html
http://www.gew-nrw.de/index.php?id=2524

..und die vier Wuppertaler SoR-SmC Schulen gestalteten ein vielfältiges Programm zu diesem Anlass

Schüler_innen und Kolleg_innen des Berufskollegs Europaschule Barmen, der Else-Lasker-Schüler Gesamtschule, des Johannes-Rau-Gymnasiums und des Gymnasiums Bayreuther Straße zeigten in musikalischen Beiträgen, mit Sketchen und in Wortbeiträgen, was sie und wie sie als SoR-SmC Schulen gegen Rassismus und Diskriminierung vorgehen. Hier einige Fotos aus dem Programm. Vielen Dank dafür.
Die nächste gemeinsame Aktion dieser Schulen wird ein gemeinsames Benefizkonzert am 28.2. 2013 sein. Wir werden berichten.

Berichte und Informationen aus den Regionen

- **RB Detmold: Regionaltreffen am 26.10. 2012, Abschied von Gabriele Sonnenberg und Lokaltreffen Bielefeld am 31.1.2013**
- **RB Münster: Fachtag und neue Ansprechpartnerin im Kreis Warendorf; Regionaltreffen im RB**
- **RB Arnsberg: Treffen Dortmund**
- **RB Düsseldorf: neue Ansprechpartner_innen im Rhein-Kreis Neuss und in Remscheid**
- **RB Köln: Regionaltreffen am 7.12.2012 und Abschied von Rosemarie Loos**

RB Detmold

Rassisten sind immer die anderen! Alltagsrassismus in unserer Gesellschaft.

Unter diesem Motto hatte die RAA Bielefeld am Freitag, dem 26.10. zum SoR/SmC Koordinierungstreffen OWL im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses in Bielefeld eingeladen. Über 70 Schüler_innen und 30 Kolleg_innen aus fast 30 Netzwerkschulen waren vertreten. Darüber hinaus beteiligten sich Interessierte weiterer Schulen. Die hohe Teilnahme spricht für das Interesse der Schulen an Austausch und Vernetzung.

Das Treffen startete mit einer Informationsbörse der Schülerinnen und Schüler. Sie brachten große Plakate mit, auf denen sie ihre Aktivitäten vorstellten, wie sie Zivilcourage an ihrer Schule zeigen und ein Schulklima schaffen, in dem „anders sein“ als Normalfall akzeptiert wird.

Es gab umfassendes Informationsmaterial als Grundlage für zukünftige Projekte. In Workshops diskutierten die Schülerinnen und Schüler woran sie aber auch andere erkennen, dass sie eine Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage sind und was sie zusammen auf die Beine stellen können.

Im spannenden Vortrag von Hasiba Dzemajlji und der anschließenden Diskussion ging es um Alltagsrassismus und mögliche Reaktionen auf negativ erlebte Situationen. Im Verlauf des Koordinierungstreffens diskutierten die Teilnehmenden in Kleingruppen über die Frage: Wie, wann und wo gibt es Alltagsrassismus auch in unserer Schule?

Danke Gabriele Sonnenberg!

Dieses Regionaltreffen war das letzte Treffen, das von Gabriele Sonnenberg, Leiterin der RAA Bielefeld, geleitet wurde. Das Foto entstand beim ersten Regionaltreffen am 17.10.2008. Ende Januar wird sie offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Sie hat mit großem Herz und Elan die regionale Betreuung in OWL vorangetrieben. Sie übernahm die meisten Titelverleihungen im RB Detmold und entwickelte dazu die Idee jeweils eine/n Schüler_in einer SoR Schule zu der Veranstaltung mitzunehmen, um von Anfang an, einen Kontakt zwischen verschiedenen SoR Schulen herzustellen. Sie initiierte ein Bündnis verschiedener Organisationen in OWL, die in der antirassistischen Arbeit aktiv sind und u.a. die Durchführung des ersten OWL Schüler_innentreffens unterstützt haben.
Wir danken Gabriele Sonnenberg herzlich für ihren Einsatz und wünschen einen spannenden und glücklichen nächsten Lebensabschnitt. Vielleicht können wir sie ja noch für die ein oder andere ehrenamtliche Aktivität im Netzwerk gewinnen☺

Neue Ansprechpartnerin in OWL wird Nilgün Isendiyar, stellvertretende Leiterin der RAA Bielefeld, die diese Aufgabe auch schon vor einigen Jahren mal ausgeübt hat. Sie wird weiterhin eng mit Karsten Wilke von der mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus im RB Detmold kooperieren.

Nilgün Isfendiyar, RAA Bielefeld, Nilgün.Isfendiyar@bielefeld.de
Karsten Wilke, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im RP, der sich insbesondere auch um den Kreis Herford kümmert, karsten.wilke@ake-bildungswerk.de

Nächstes Lokaltreffen SoR-SmC in Bielefeld

Nilgün Isfendiyar lädt zum nächsten Lokaltreffen ein:

Mittwoch, 30. Januar 2013, 16.30 bis 18.00 Uhr an der **Gesamtschule Rosenhöhe,** im Schülercafé in der 3. Etage

Eingeladen ist für das Treffen Thomas Niekamp, der über den Präventionstag im April 2013 im Großen Saal des Neuen Rathauses berichten wird. Es gibt die Möglichkeiten für SoR-SmC-Schulen sich an diesem Tag zu beteiligen, ihre Projekte und Aktivitäten dort vorzustellen.
Außerdem wird es einen Austausch über die Vorhaben und über aktuelle Entwicklungen geben. Die enge Kooperation der 12 Bielefelder Schulen hat eine große Bedeutung für das Thema und für das Projekt.

RB Münster

Kreis Warendorf: Fachtag SoR-SmC der mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Münster (mobim) in Kooperation mit der Landeskoordination

Dienstag, 22. Januar 2013, 9 bis 14 Uhr im **JUK Haus Ahlen**

Im Kreis Warendorf existiert seit 2009 der Arbeitskreis "Mit Zivilcourage gegen Rechtsextremismus", der sich aus Mitarbeiter_innen des Kreisjugendamtes und der städtischen Jugendämter im Kreis zusammensetzt. Dieser Arbeitskreis soll im Auftrag des Landrats für einen Informationsaustausch zum Thema Rechtsextremismus sorgen und Präventionsstrategien entwickeln. Unser Netzwerk ist hier ein wichtiger Bestandteil. In der Stadt Ahlen sind mittlerweile sechs Schulen „Schule mit Courage“. Auch im Kreis Warendorf sind eine Reihe von Schulen an der Arbeit des Arbeitskreises interessiert. Auf Anregung von Schüler_innen soll die Arbeit der SoR-Schulen und interessierter Schulen bei dem Fachtag weiter vernetzt werden. Hierzu werden Workshops für Schüler_innnen angeboten, in denen über die extreme Rechte informiert wird und ein Austausch über mögliche SoR-Projekte in Schulen stattfindet. In dem Workshop, der sich an die Lehrer_innen richtet, wird über das SoR-Projekt informiert und Anregungen gegeben, wie Lehrer_innen das Projekt an ihrer Schule unterstützen können.
Für weitere Informationen könnt ihr Michael Sturm von mobim kontaktieren, sturm@stadt-muenster.de

Neue SoR-Ansprechpartnerin im Kreis Warendorf

Neben mobim, die die SoR-Netzwerkarbeit seit vielen Jahren im Regierungsbezirk Münster unterstützt, ist Anna Weber von der örtlichen RAA im Kreis Warendorf seit September 2012 als Kooperationsparnterin auch aktiv in unserem Netzwerk. Darüber freuen wir uns sehr und danken an dieser Stelle auch für ihre Mitarbeit. SoR-Schulen und Interessierte auch dem Kreis Warendorf können sich ab sofort auch an sie mit ihren Fragen und Anregungen wenden: Anna.Weber@kreis-warendorf.de

Regionaltreffen SoR-SmC für die Schulen im RB Münster

Freitag, 12. April 2013 in der **Villa ten Hompel, Münster**

In Kooperation mit mobim laden wir euch jetzt schon einmal zum nächsten Regionaltreffen nach Münster ein. Wie beim letzten Mal wird es wieder spannende Workshops zu unterschiedlichen SoR-Themen geben. Natürlich freuen wir uns auch schon auf die Berichte über eure Aktivitäten an euren Schulen. Wer jetzt schon eine Idee für einen Beitrag hat, kann sich gerne an uns wenden. Die Einladung mit den genaueren Eckdaten erfolgt noch. **Bitte erst dann mit dem entsprechenden Anmeldeformular anmelden.**

RB Arnsberg

SoR-Treffen in Dortmund

Dienstag, 12. März 2013, 9 bis 13 Uhr im **Raatsaal** des **Dortmunder Rathauses**

Nach dem ersten „Runden Tisch“ zu Beginn des Schuljahres in der RAA Dortmund von SoR-Schulen und Kooperationspartnern (s. letzter Rundbrief) ist nun ein Lokaltreffen der mittlerweile über 20 SoR-Schulen im Dortmunder Rathaus geplant. Die Einladung mit der genaueren Beschreibung des Programms erfolgt noch gesondert. Geplant sind Workshops für Schüler_innen und Lehrer_innen und wir freuen uns im Vorfeld über Rückmeldungen von Schulen, die gerne eines ihrer Projekte präsentieren würden.
Als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht euch hierfür Gabriele Krieling von der RAA Dortmund gkrieling@stadtdo.de

---

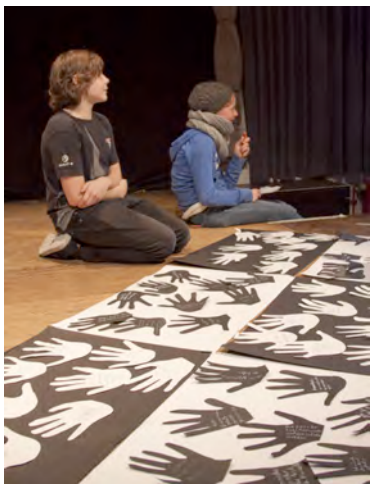
RB Düsseldorf: Neue Ansprechpartner_innen und ein Vorhaben

Neben den RAA’n Mönchengladbach und Solingen, haben sich nun auch die RAA Remscheid und die neu gegründete RAA im Rhein-Kreis Neuss dazu entschlossen, sich um unsere Netzwerkschulen zu kümmern. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Die Ansprechpartner_innen sind:
Remscheid: Tina Desiree-Jahn**,** RAA Remscheid, bettina-desiree.jahn@remscheid.de
Rhein-Kreis Neuss: Goran Sucec, RAA Rhein-Kreis Neuss, Goran.Sucec@rhein-kreis-neuss.de

Aufgrund der Verdopplung der Kräfte in der Landeskoordination, ist es das Ziel im kommenden Jahr endlich auch das erste Regionaltreffen für die SoR-SmC Schulen im RB Düsseldorf zu organisieren. Wir halten euch bezüglich der Planungen auf dem Laufenden.

RB Köln

Trotz (eintägigem!) Schneechaos in NRW kamen 100 Schüler_innen und Lehrer_innen zum Regionaltreffen



Am 7.12. 2012 fand im Bürgerzentrum in Köln-Ehrenfeld das dritte Treffen im Regierungsbezirk statt. Eingeladen hatte die Landeskoordination gemeinsam mit Rosemarie Loos von der RAA Köln und der Info-und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus Köln.

Auf dem Marktplatz präsentierten sieben Schulen aus der Region ihre Aktivitäten: Projekttage gegen Rassismus und Diskriminierung und ihre Ergebnisse in bewegten oder gemalten Bildern, Aktionen gegen die extreme Rechte in der Stadt. Mit dabei war auch das Fanprojekt Leverkusen, das mit zwei Leverkusener Schulen Projekte durchgeführt hatte. Die „Macher-innen“ standen den anderen Teilnehmer_innen für alle Rückfragen zur Verfügung.

Anschließend setzten sich die Schüler_innen und Lehrer_innen in fünf Workshops mit Themen unseres Netzwerks auseinander. Die Themen waren:

- „Fußball und Rassismus“, René Breiwe, Lehrer und Fachkraft gegen Rechtsextremismus
- „Rechte Gewalt: wie erkennen und wie damit umgehen“, Hendrik Puls, ibs
- „Ein Jahr Auseinandersetzung um den NSU“, David Stoop, DGB Jugend NRW
- „Vorurteile, Diskriminierung und Rassismus – was steckt dahinter?“, Anne Brülls, NDC
- „Mobben und gemobbt werden“ – ein Theater-Workshop mit Sylvia Strubelt, Leiterin des „theater abgelehnt“ und Verbindungslehererin der BSV Köln

Im dritten Teil fand eine Talkrunde – moderiert von Renate Bonow – statt: das NS-Dokumentationszentrum Köln, SchLAu Köln, das Antidiskriminierungsbüro der Caritas Köln, das Fanprojekt Leverkusen, die Kölnische Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, die DGB Jugend NRW und das Netzwerk für Demokratie und Courage in NRW (NDC) stellten ihre Angebote für Schulen in der Region vor. Die Beschreibung der Angebote, die wir noch nicht in den letzten Rundbriefen vorgestellt haben, findet ihr unter „Angebote der Kooperationspartner“.

Einen Pressebericht über das Treffen und den Auftritt der Geschwister-Scholl-Schule in Radevormwald findet ihr hier: http://www.rga-online.de/rga_102_110201220-2-_Gelebte-Courage-in-der-Schule.html

Abschied von Rosemarie Loos

Am Ende der Veranstaltung stand der Dank für Rosemarie Loos, die nach 40jähriger Tätigkeit bei der Stadt Köln eine Woche nach dem Treffen in den Ruhestand eintrat. Sie war lange Zeit Mitarbeiterin bei der RAA Köln und hat sich in zwei Bereichen um die Netzwerkarbeit verdient gemacht: Sie unterstützte mit großem Einsatz die Organisation der Regionaltreffen im RB Köln und sie hat gemeinsam mit dem Antidiskriminierungsbüro der Caritas Köln und dem Nicolaus-August-Otto Berufskolleg in Köln viele Jahre lang den Wettbewerb „Dissen - mit mir nicht!“ ausgerichtet und organisiert.
Wir danken Rosemarie Loos für diese Arbeit und wünschen ihr alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

SoR – SmC Schulen in Aktion

Grundschule Pannesheide erhält den Integrationspreis der Stadt Herzogenrath

In vergangenem Herbst wurden „die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsgrundschule Pannesheide“ mit dem Preis ausgezeichnet - nicht zuletzt auch wegen der langjährigen Aktivitäten der Schule in unserem Netzwerk. Herzlichen Glückwunsch!

Als Preisträger waren die Kinder aufgefordert, im Rahmen eines kleinen Bühnenprogramms von ihrem Engagement gegen Diskriminierung und Ausgrenzung zu berichten. „Zur Versinnbildlichung der mittlerweile zahlreichen Aktivitäten gegen Ausgrenzung wurde die Form einer fast 3m hohen Pyramide gewählt, die nach und nach auf der Bühne entstand und deren Bausteine dem Publikum die wichtigsten Stichworte lieferten.
So berichteten die Bausteine etwa von der Mitglied-schaft der Schule im örtlichen „Bündnis gegen Rechts“, von der Teilnahme an der „Rathausverhüllung gegen Rassismus“, einer von den Schüler_innen organisierten Demo gegen Fremdenfeindlichkeit, von der „AG Nationalsozialismus“, einem Ausflug der Viertklässler_innen zum„Zug der Erinnerung“ oder vom Besuch der jüdischen Synagoge und zweier Stippvisiten in der muslimischen Gemeinde. Neben Urkunde und Integrationspreis-Skulptur nahmen die Kinder ein Preisgeld entgegen, dass die Parlamentarier_innen nun zur leichteren Verwirklichung noch kommender Aktionsideen verwenden möchten.“ So heißt es im Bericht der Schule.

Realschule am Kreuzberg in Netphen: Gedenken an jüdische Opfer der NS-Zeit

Die Auseinandersetzung mit den jüdischen Opfern der NS Zeit ist fester Bestandteil der Arbeit an der Schule. So nahmen Schüler_innen der Schule am Schweigemarsch zum 70.Jahrestag der Deportation der Juden in Siegen teil, der am 28.4. letzten Jahres stattfand. Zuvor hatten sie sich über Gräuel der Geschichte informiert. Außerdem hat die SV eine Patenschaft für einen „Stolperstein“ übernommen, der am 12.12. des letzten Jahres mit fünf weiteren Stolpersteinen verlegt wurde. Die Gedenkfeier wurde gemeinsam mit der Hauptschule und dem Gymnasium gestaltet.
Mehr Informationen und Fotos findet ihr hier: http://rs-netphen.de/

Sponsorenlauf der Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Lünen

Am Freitag, den 14.09.2012 fand an der Geschwister-Scholl Gesamtschule Lünen ein Sponsorenlauf statt, der von der SV organisiert wurde. Schüler und Schülerinnen, sowie Lehrer und Lehrerinnen sammelten Geld für die Organisation Back Up. Diese Organisation unterstützt seit Jahren Aussteiger aus der rechten Szene und hilft Opfern, die mit rechter Gewalt konfrontiert worden sind. Die Teilnehmer_innen des Laufs suchten sich Sponsoren wie Verwandte oder Freunde und bekamen pro gelaufene Runde einen bestimmten Betrag an Geld. Auch durch diverse Salat- und Kuchenspenden von Eltern kam ein hoher Betrag an Geld zusammen, der ebenfalls der Organisation Back Up zu Gute kommt. Das Projekt war ein voller Erfolg, denn insgesamt wurden 1596,22 Euro eingenommen!

Schüler_innen der Katholischen Grundschule Wermelskirchen erhalten Bürgermedienpreis

Im Mai hatte die Schule eine Projektwoche „Kinder – eine Welt“ durchgeführt. 17 Kinder aus dem 2. bis 4. Schuljahr hatten sich in der Woche aufgemacht zu recherchieren und Beiträge aufzunehmen. Sechs wurden es, mit Musik und Moderation verdichtet zu einer einstündigen Bürgersendung, die Anfang August in Radio Berg lief. Mittlerweile ist das Hörerlebnis preisgekrönt. Im Essener Colosseum erhielten die Schüler von der Landesanstalt für Medien (LfM) einen mit 1.000 Euro dotierten Bürgermedienpreis. Herzlichen Glückwunsch!
Einen ausführlichen Bericht über die Arbeit von „Radio International“ gibt es hier:
http://www.rga-online.de/index.php?&kat=101&red=2&artikel=110177041&archiv=1

Musical AG der Realschule Lage zeigt das Musical „Crossroad“

Was mit Beschimpfungen zweier verfeindeter Gruppen anfängt, artet später in eine wüste Schlägerei aus. Aber alles ist zum Glück nur Spiel. 35 Schüler_innen aller Jahrgangsstufen führten das selbst geschriebene Stück im letzten Juni auf. Zwei Gruppen, die ausländerfeindlichen Musiker und die Mulit-Kulti-Tänzer müssen sich einen Probenraum teilen, nachdem ihre Schule abgebrannt ist. Zwischen ihnen klafft ein tiefer Graben, den es zu überwinden gilt, wollen nicht beide Gruppe scheitern.
Mehr zu dem Projekt findet ihr hier: http://www.rslage.de/aktivitaeten/musical-ag/index.html

---

Theodor-Wuppermann Schule Leverkusen: Mit Kreativität gegen Vorurteile und Rassismus

Im Sommer 2012 fand in der Schule eine Projektwoche unter der Überschrift „Schule ohne Rassismus -Schule mit Courage“ statt. In 16 verschiedenen Gruppen beschäftigten sich die 400 Schülerinnen und Schüler aus mehr als 60 Nationen mit dem Thema Gewalt und Anfeindungen sowie der Vielfalt der Kulturen. Kreativität bei der Überwindung von Vorurteilen, Experimentierfreude bei der Zubereitung fremder Gerichte, die Neugierde, sich mit Gewohnheiten und Stärken verschiedener Kulturen auseinanderzusetzen konnten sich hier gut ergänzen. Gruppen wie „Rap gegen Rassismus“, „Miteinander leben“ oder „Was isst das“ zeigten am Tag der offenen Tür ihr Ergebnis. Besonders stolz war die Filmgruppe gegen Rassismus, die ihr Ergebnis bei einer großen öffentlichen Projektrevue zeigen durfte. Auch beim Regionaltreffen in Köln war der Stand der Filmgruppe gut besucht, wie das Foto zeigt.

GHS Aachener Straße in Mönchengladbach:

Die 14 Schüler_innen des Wahlpflichtkurses „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ hatten sich ein Jahr lang mit unterschiedlichen Aspekten von Ausgrenzung und Diskriminierung beschäftigt. Sie begannen mit ihren persönlichen Geschichten, hatten Besuch von der Integrationsbeauftragten der Stadt Mönchengladbach und beschäftigten sich anhand des Films „Almanya“ mit der Geschichte der ersten sogenannten „Gastarbeiter“ in Deutschland.
Da Ausgrenzung nicht nur aufgrund der Herkunft stattfindet, sondern auch Menschen mit Behinderungen betrifft, nahm die Gruppe Kontakt zu einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen auf.
Alle Informationen über die Projekte haben die Schüler_innen am Ende des Schuljahres ihren Mitschüler_innen präsentiert, die zugleich von der Gruppe entwickelte Quizfragen beantworten mussten.

Kunstprojekt „*Integrationskulturen*“ am Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg in Köln

Das Nachdenken über „*Integration*“ muss keineswegs immer mit den bisweilen schrillen und verletzenden Tönen der sogenannten „*Integrations-Debatten*“ der letzten Jahre einhergehen. Dies hat das **Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg** im vergangenen Schuljahr 2011/2012 mit seinem Kunstprojekt „*Integrationskulturen*“ eindrücklich gezeigt. Seit dem 2. Oktober 2012 zieren nun die vielen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler einen kompletten Flur der Schule. Praktisch statt theoretisch – und: bunt statt dröge! Collagen und Zeichnungen, Fotos und Gemälde – die Kunstwerke scheinen so vielfältig und bunt wie das Leben selbst. „*Über Farbkontraste symbolisieren wir ein buntes Zusammenwirken der Kulturen, wie wir es täglich in Köln erleben*“, gab denn auch einer der jungen Künstler der „*Kölnischen Rundschau*“ zu Protokoll, die einen Reporter zur feierlichen Vernissage in die Schule geschickt hatte. Mehr zum Thema und zu weiteren Aktivitäten unter:
http://www.ama-berufskolleg.de/cms/front_content.php?idart=1093

Graffiti-Aktion der Heinrich-Böll-Gesamtschule, Dortmund

Seit dem 18.5.2011 ist die Heinrich Böll Gesamtschule im Netzwerk. Das Graffito ist das Ergebnis einer knapp einjährigen Auseinander-setzung mit den Leitsätzen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ der SoR-AG, in der Schüler_innen aus verschiedenen 6. und 7. Klassen sind.
Am 4.12. wurde das Graffito, das zwei Wände der Mensa ziert feierlich der Öffentlichkeit übergeben, denn auch Teile der Lütgendort-munder Bevölkerung nutzt die Räumlichkeiten der Mensa. Die Schüler_innen stellten den Gästen ihre Beweggründe und Ergebnisse vor.
Unterstützt wurde das Projekt im Vorfeld durch den Graffito-Künstler Herrn Prues, die Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie, die Mittel aus dem Bundesprogramm "Toleranz fördern - Kompetenz stärken"' ermöglicht hatte sowie vom Jugendring Dortmund.

Bertha-von-Suttner Gesamtschule Dormagen bei Gedenkveranstaltung am 1.9.in Stukenbrock

Gemeinsam mit den Partnerschüler_innen der Moskauer Schule 863 nähmen die Schüler_innen an der Gedenkveranstaltung auf dem großen sowjetischen Ehrenfriedhof in Stukenbrock teil.
Besondere Beachtung schenkte Michael Sommer, Vorsitzender des DGB, bei seiner Ansprache den Aktivitäten der jungen Menschen, die sich für den Frieden und gegen jede Form des Faschismus einsetzen. Die Moskauer Schüler stellten gleich nach ihm und dem russischen Botschafter ihr Geschichtsprojekt vor. Daran angebunden ist auch die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, die mit verschiedenen Exponaten im „Stukenbrock-Museum“ der Schule 863 vertreten ist.
Mehr Informationen zu dem Austausch gibt es hier:
http://home.bvsdormagen.de/index.php?%20option=com_content&task=view&id=892&Itemid=128

Zweimal Besuch im NS-Dokumentationszentrum in Köln

Die SoR-AG des **Geschwister-Scholl-Gymnasiums Pulheim** führte den im August durch. Die neuesten Entwicklungen und Tendenzen zum Thema Rechtsextremismus thematisierten die Jugendlichen mit Patrick Fels von der Informations-und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus. Gegenstand der lebhaften Debatte waren etwa geschlechter- oder altersspezifische Einstellungen zum Rechtsextremismus oder die Folgen der Verhaftungswelle nach Aufdeckung der so gennannten NSU-Gruppe.
Im Anschluss besuchten die Schüler_innen die ständige Ausstellung des NS-Dokumentationszentrums.

Ein ähnliches Programm erlebten Schüler_innen der SoR AG und der Stufe 12 der **Neusser Privatschule** im Dezember. Hier war Hans-Peter Killguss der Referent.
Zuvor war vom 19.-21.11. an der Schule die Ausstellung „Braunzone“ des Jugendclub Courage gezeigt worden, auf die wir auch schon mehrfach in unseren Rundbriefen hingewiesen haben.
http://braunzone.jc-courage.de

„Der Rechten neue Kleider“ – Schüler_innen der Realschule am Stadtpark, Schwerte klären über neuen Lifestyle der Nazis auf

Foto:Manuela Schwerte

Sie sind mitten unter uns, und sie geben sich immer größere Mühe, nicht erkannt zu werden: Rechtsextreme, Neonazis, Rechtsradikale. Die Zeiten von Bomberjacke und Springerstiefel sind vorbei, heute heißt ein rechter Kampfruf auch gerne mal „Gegen Kapitalismus“. Darüber haben sich im Ruhrtalmuseum 25 Schüler_innen der Klasse 9B der Realschule am Stadtpark in einer Ausstellung informiert. Der Clou: Die Informationen gab es von gleichaltrigen Schülern, ausnahmsweise einmal nicht von Lehrern. Zum vollständigen Artikel geht es hier:
http://www.derwesten.de/staedte/schwerte/der-rechten-neue-kleider-id7293396.html

Kurt-Tucholsky-Gesamtschule Minden bildet Schüler_innen zu „Web-Wächtern“ aus

Seit Anfang der Schuljahres werden Schüler_innen der 8.Klassen zu Web-Wächtern ausgebildet, die sich zunächst selbst und später ihre Mitschüler über Gefahren im Umgang mit den neuen Medien informieren. Ein Schwerpunkt liegt darauf, rechtsradikale Netzaktivitäten als solche zu erkennen und nach Möglichkeit zu helfen, diese einzuschränken.
Das Projekt wurde von einer Vielzahl von Veranstaltungen für Schüler_innen, Eltern und Lehrer_innen aber auch interessierte Bürger_innen begleitet.
Der NDR hat ausführlich über das Projekt berichtet:
http://www.ndr.de/regional/dossiers/der_norden_schaut_hin/internet/webwaechter105.html

---

„Kunst gegen Rassismus“ – Projektwoche der Gustav-Heinemann-Gesamtschule

Der Ideenreichtum der Schüler_innen, die sich bei 49 Projekten immer mit dem Hintergrund von Rassismus und Courage befassten, reichte von Diskussionsrunden, kleinen Theater-Aufführungen, Erzählcafé mit Zeitzeugen bis hin zu Straßenpantomime, 100 Jahre deutsche Geschichte und der Herstellung kulinarischer Leckereien anderer Kulturkreise. Beim Rundgang durch die Klassenräume, in denen auch Schüler mit Migrationshintergrund aus 30 Nationen unterrichtet werden, wurde das ganze Spektrum von Rassismus und Courage mit all seinen Begleiterscheinungen unter die Lupe genommen und zur Diskussion gestellt.

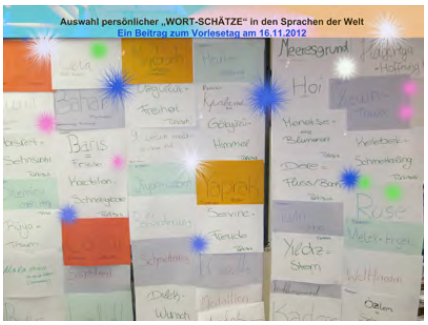
Foto: Helmut Matzanke
Zum vollständigen Artikel geht es hier: http://www.derwesten.de/staedte/dortmund/nord-west/kunst-gegen-rassismus-id7167441.html

---

Holocaust-Zeitzeugen Carl Heinz „Charly“ Kipper am Placida-Viel-Berfuskolleg, Iserlohn

Zweimal sprach der 86-jährige Iserlohner am 74. Jahrestag der Reichspogromnacht vor den 400 Schülerinnen und Schülern des Placida Viel Berufskollegs in der WBG-Aula, sodass auch wirklich alle zuhören konnten. Mucksmäuschenstill waren sie über jeweils fast zwei Stunden – Kipper erzählte, erklärte Religiöses und Historisches und sprach über sein ganz persönliches Schicksal und das seiner Mutter. Beim „Tag gegen Rechts“ hat sich die Schülerschaft stark engagiert. Im Anschluss an die Vorträge reflektierten die Klassen mit Schüler_innen, die das KZ Auschwitz besucht hatten und anderen Schüler_innen der SV das Gehörte. Dann konnten sie entweder kreativ oder meditativ den Tag ausklingen lassen.

Gesamtschule Friedenstal Herford, Vorlesetag am 16.11.2012



Unter dem Titel „Kultur Cocktail. Worte – Klänge – Bilder“ und unter Beteiligung der Eltern gestaltete die Gesamtschule Friedenstal einen Vorlesetag. Schülerinnen und Schüler erstellten hierfür Einladungskarten für die ihre Mitschüler_innen und Eltern. Die gesammelten Wortschätze können im Schulgebäude bestaunt werden.
Besonders hervorgehoben wurde vom Vorsitzenden des Integrationsausschusses der Stadt Bünde Eyüp Odabasi, dass „Migrantinnen und Migranten nicht, wie so oft, diejenigen sind, die für Essen und Trinken zuständig sind, […] sondern ein Austausch auf Augenhöhe stattfindet.“

Gesamtschule Wanne-Eickel: Kranzniederlegung und bewegende Rede zum Gedenken an die Reichsprogromnacht

„Mir läuft ein Schauer über den Rücken, wenn ich daran denke, was hier vor 74 Jahren passiert ist“: Lale Poyraz, Schülerin der Gesamtschule Wanne-Eickel, steht gemeinsam mit ihrer Freundin Sina Schäfer an der Schaeferstraße 11. Dort, wo 1938 die Herner Synagoge ihren Platz hatte - bis zur Pogromnacht am 9. November 1938. Jedes Jahr erinnern Bündnis90/Die Grünen an diese Nacht, indem sie einen Kranz an dem ehemaligen Standort der Synagoge niederlegen. […]
Knapp drei Wochen schrieben die Schülerinnen an der Rede. Lale hat noch einen anderen Grund, aus dem sie das Projekt machen wollte. „Ich habe einen Migrationshintergrund. Da fühlt man sich noch anders,

wenn ich etwas über die Nacht von 1938 lese.“ Sie freue sich, dass sie heute in einer Stadt mit kultureller Vielfalt lebe. „Damit dieser Zustand so bleibt, bin ich bereit, viel zu tun“, sagt die Abiturientin. Zum Abschluss der Rede stellen die Zuhörer ihre Grabkerzen an dem Kranz ab. Niemals sollen die Herner vergessen, welche „Gräueltat“, so Lale Poyraz, hier geschehen sei.
Die Rede könnt ihr hier nachlesen: http://www.gesamtschule-wanne-eickel.de/lernen/projekte/schule-ohne-rassismus/575-sor-rede-zum-9-11-12.html

---

Rechte Gewalt – Die Suche nach dem Gegengift – Essener SoR-Schulen in Aktion

Drei SoR-Schulen in Essen tragen der Idee von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in verschiedenen Projekten immer wieder Rechnung. Fest im Unterricht implementiert ist z.B. an der Frida-Leva Gesamtschule ein Sozialtraining, in dem es darum geht, fair miteinander umzugehen – jeden Tag. An der Elsa-Brändström-Realschule ist man sich der tagtäglichen Herausforderung bewusst. „Ein Persilschein ist der Titel nicht“, so Michael Wolf, Leiter der Realschule. Was „Rechts sein“ bedeutet und wie man sich gegen rechte Parolen zu wehr setzen kann, ist auch immer wieder Thema in der dritten SoR-Schule Essens. Die Erich-Kästner Gesamtschule ist schon seit 10 Jahren im Netzwerk. Auch hier setzen sich die Lehrer_innen und Schüler_innen jeden Tag dafür ein, dass die rechten Tendenzen in der „Mitte“ der Gesellschaft nicht weiter zunehmen, so Leo van Treek, Leiter der Erich-Kästner-Gesamtschule.

Ein ausführlicher Artikel zur Arbeit der Essener Schulen findet sich hier:
http://www.derwesten.de/staedte/essen/rechte-gewalt-die-suche-nach-dem-gegengift-id7297229.html

---

Postkarten Aktion – Welche SoR-Schule hatte diese tolle Idee?

Bei uns sind mails eingegangen, in denen sich begeisterte Menschen für eine SoR-Postkartenaktion bedanken. Leider wissen wir nur, dass die Karte von Michelle geschrieben wurde – und Eindruck gemacht hat!

Angebote von KooperationspartnerInnen, aktiv zu werden

Netzwerk Demokratie und Courage (NDC)
Teamschulung vom **18.-23. März 2013** im **Salvador-Allende-Haus** in **Oer-Erkenschwick**

Die Teamschulung richtet sich an junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren, die sich ehrenamtlich gegen menschenverachtende Einstellungen und für Zivilcourage engagieren wollen. Voraussetzung ist das Interesse und die Bereitschaft, nach der Teamschulung als Courage-Teamer/in in Schulklassen und Jugendgruppen aktiv zu werden.
Weitere Informationen zum Netzwerk für Demokratie und Courage unter: http://ndc.ljr-nrw.de/ und www.netzwerk-courage.de.

Anmeldeschluss ist der 17.2.2013.

„Empört euch, engagiert euch!“
DGB Jugend NRW startet Projekt gegen Alltagsrassismus
Die DGB-Jugend NRW startete im Dezember ein zweijähriges Projekt gegen Alltagsrassismus. Dafür wurde im Gewerkschaftshaus in Düsseldorf eine eigene Stelle eingerichtet.
Ziel ist es, Schüler/innen, Ausbildende und deren Interessenvertretungen für Demokratie und Zivilcourage zu sensibilisieren und Aktivitäten gegen Rassismus und Intoleranz zu unterstützen.
„Der besondere Ansatz unseres Projektes liegt darin, dass wir den Jugendlichen so wenig wie möglich vorgeben“, erklärt Anke Unger, Bezirksjugendsekretärin des DGB NRW. „Wir wollen nicht belehren, sondern die selbstständige Auseinandersetzung mit dem Thema Alltagsrassismus fördern.“ Mit dem Projekt solle ein Rahmen geschaffen werden, in dem junge Menschen eigene Methoden und Instrumente erarbeiten, um Alltagsrassismus wirksam zu bekämpfen. Möglich seien zum Beispiel Unterrichtseinheiten, Workshops, Projekttage oder Video- und Fotoprojekte, die von den Jugendlichen selbst entwickelt und durchgeführt werden. „Meine Aufgabe besteht darin, Aktivitäten anzustoßen, zu koordinieren und die Aus- und Fortbildung interessierter Jugendlicher zu organisieren“, ergänzt der neue Projektleiter, David Stoop. Das Projekt wird zu 85 Prozent aus dem Kinder- und Jugendförderplan NRW gefördert.

Mehr dazu: http://nrw-jugend.dgb.de/themen/fr-demokratie-gegen-rechts/projekt-empoert-euch-engagiert-euch

---

Projekt “Courage zeigen! gegen Antisemitismus“

Das Angebot der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen richtet sich an Schulklassen aller Schulformen ab der Jahrgangsstufe 9. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an ein- bis dreitägigen Projekttagen teilzunehmen, die von Trainerinnen und Trainern des Arbeitskreises BildungsBausteine gegen Antisemitismus vom Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. durchgeführt werden.
Inhaltlich geht es sowohl um die Geschichte des Antisemitismus, den Nationalsozialismus und den Umgang mit der Erinnerung an den Holocaust, als auch um aktuelle Themen wie Jüdisches Leben in Deutschland heute, Rechtsextremismus und den Nahostkonflikt.
Gearbeitet wird mit kreativen Methoden der politischen Bildung, u.a. mit Filmen, Rollenspielen und theaterpädagogischen Elementen.
Die Projekttage sensibilisieren Schülerinnen und Schüler für das Thema Antisemitismus und schaffen so eine Grundlage für individuelles „Courage zeigen!“ gegen Diskriminierung und Toleranz und Menschenwürde.
Weitere Informationen zum Projekt “Courage zeigen!“:
http://www.politische-bildung.nrw.de/wir/ueberuns/arbeitsbereiche/512/00184/index.html
BildungsBausteine gegen Antisemitismus http://www.bildungsbausteine.de/erfahrungen/aktuelle-projekte.html
Anmeldeformular:
http://www.politische-bildung.nrw.de/imperia/md/content/veranstaltungsprogramme/2010/69.pdf

Think Big Projektförderung für Jugendliche

Think Big fördert Projekte mit 400 Euro, in denen Jugendliche selbstbestimmt und gemeinsam ihr Umfeld gestalten: „*Mit Think Big verwirklichen Jugendliche ihre Ideen und zeigen dabei auch anderen, was sie können. Die jungen Projektmacher setzen eigenverantwortlich und ehrenamtlich Initiativen um, die möglichst vielen zu Gute kommen.*
Den Themen und Ideen der Jugendlichen sind keine Grenzen gesetzt: Von der Gestaltung des neuen Volleyballplatzes in der Jugendeinrichtung, über eine Kurzfilmreportage zum Thema Mobbing, bis hin zum selbstgebauten Fahrrad, das um die Welt radelt – die Vielfalt der Think Big Projekte ist auf der Onlineplattform ***www.o2thinkbig.de*** *zu sehen.*
Auf ihrem Weg von der Ideenfindung bis zum Projektabschluss werden die Jugendlichen durch ein Netzwerk von lokalen Think Big Projektpartnern begleitet. Zielgruppe von Think Big sind alle Jugendlichen von 14 bis 25 Jahren. Ziel ist es jedoch, mindestens zur Hälfte sozial- und bildungsbenachteiligte Jugendliche mit dem Programm zu erreichen.
Think Big ist ein Programm der Fundación Telefónica und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gemeinsam mit O2. Think Big in Deutschland steht unter der Schirmherrschaft von Bundesjugendministerin Kristina Schröder. Die Fortführung des Programms bis Ende 2015 ist geplant. Für das Förderjahr 2013 rufen wir gemeinnützige Organisationen auf, sich für eine Mitwirkung im Programm als Think Big Projektpartner zu bewerben.“

Weitere Informationen: http://www.ejbo.de/files/newsletter/11-2012/ThinkBig_Ausschreibung_2013.pdf

---

Geschichte(n) in Vielfalt
Förderprogramm der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft"

Die Stiftung EVZ teilt mit: „*Globale Migrationsbewegungen machen Deutschland zu einem Ein- und Auswanderungsland. Dies hat Auswirkungen auf die Erinnerungskultur in Deutschland, die sich für das 20. Jahrhundert stark auf die Geschichte des Nationalsozialismus und der SED-Diktatur bezieht.*
Zunehmend werden hierzulande weitere Unrechts - und Gewalterfahrungen des 20. Jahrhunderts erinnert: Kriege und Bürgerkriege, Vertreibungen, Verfolgung und Flucht, Völkermord, Kolonialismus, Diktaturen, Widerstand und Selbstbehauptung.
Die Stiftung EVZ fördert mit dem Programm GESCHICHTE(N) IN VIELFALT Bildungs- und Begegnungsprojekte im Kontext der Migrationsgesellschaft zur Auseinandersetzung mit Erfahrungen von kollektiver Gewalt bzw. von systematischem historischen Unrecht, die wenig beachtet, aber umstritten sind und das interkulturelle Zusammenleben belasten. Die Projekte sollen zu einer Kultur des Respekts und der gleichberechtigten Verständigung beitragen und die Fähigkeit zu einem konfliktfähigen wie friedfertigen Zusammenleben in der Vielfalt in Deutschland stärken.“
Weitere Informationen: http://www.stiftung-evz.de/start.html

Show Racism the Red Card – Deutschland: Bildungsinitiative gegen Rassismus und Diskriminierung

Show Racism the Red Card – Deutschland e.V. bringt Kinder und Jugendliche mit dem Profisport zusammen. Dies ist unser Schlüssel, um in interaktiven Workshops Inhalte der politischen Bildung zu vermitteln - und das mit großem Erfolg! Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für eine Gesellschaft, in der Rassismus und Diskriminierung keinen Platz haben.Mit unseren Partnervereinen der Bundesliga setzen wir ein klares Signal für Toleranz und gegenseitige Anerkennung und zeigen Rassismus die Rote Karte! Das Projekt bietet Veranstaltungen für Schulklassen und Jugendgruppen an.
Mehr Informationen: http://www.theredcard.de/unser-angebot/

Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung in Bocholt

Meine Freundin Anne Frank
Lesung und Diskussion mit der Zeitzeugin Jacqueline van Maarsen
22. Januar 2013, 18:00 bis 20:00 Uhr, St.Georg Gymnasium Bocholt, *Adenauer Allee 1, 46399 Bocholt*
Mehr dazu: http://www.lzpb.nrw.de/veranstaltungen/00663/index.html

"Wer die Wahrheit spricht ..., muss immer ein gesatteltes Pferd bereithalten."
Ein Menschenrechte-Lesebuch

Das 176 Seiten umfassende Lesebuch enthält Armin T. Wegners Text "Menschenrecht" (aus "Der Ankläger"), die 30 besten Menschenrechtstexte des Wettbewerbs der Armin T.Wegner Gesellschaft (darunter natürlich auch die fünf Preisträgertexte), ein Nachwort des Schirmherren Günter Wallraff, je ein Vorwort von den Herausgebern Tobias Kiwitt (für amnesty international) und von Ulrich Klan (für die Armin T. Wegner Gesellschaft) sowie ausführliche Informationen über Armin T. Wegner, die Gesellschaft und amnesty international.
Das Buch kann über den Buchhandel oder direkt über die Armin T.Wegner Gesellschaft bezogen werden. Dort kostet es 11,90 €.

Fortbildungsangebot zum Buch

Ulrich Klan ist nicht nur Vorsitzender der Armin T.Wegner Gesellschaft, sondern auch Kollege an der Else-Lasker-Schüler Gesamtschule in Wuppertal. Er bietet sowohl für Schüler_innen als auch für Kolleg_innen Fortbildungen oder Workshops zu dem Buch und dem Thema Menschenrechte an.
Kontakt: http://www.armin-t-wegner.de/

„Methodenhandbuch Antiziganismus“

Ausgrenzung, Diskriminierung und Verfolgung seitens der Mehrheitsgesellschaften prägen das gegenwärtige Verhältnis zur Minderheit der Sinti und Roma. Nicht nur in den ost-, südost- und mitteleuropäischen Staaten ist der Antiziganismus virulent. Auch in der Bundesrepublik Deutschland sind Diskriminierung und Ausgrenzung von Sinti und Roma an der Tagesordnung. […] Das Handbuch unterstützt insbesondere die Bildungsarbeit von Pädagogen, Sozialarbeitern und Referenten in der Auseinandersetzung mit gegenwärtigen und historischen Erscheinungsformen des Antiziganismus.

Methodenhandbuch zum Thema Antiziganismus : für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit / Hrsg. Alte Feuerwache e.V.; Jugendbildungsstätte Kaubstraße. – 1. Aufl. – Münster : Unrast-Verl., 2012. – 144 S. : Ill.; DVD ISBN 978-3-89771-521-9
Weitere Informationen auch hier:
http://www.aric.de/publikationen/archiv_buchtipps/rechtsextremismus_rassismus/methodenhandbuch_zum_thema_antiziganismus/

„Was steckt hinter PRO-NRW“? Dokumentarfilm des Medienprojekts Wuppertal
Die Dokumentation durchleuchtet die Ziele, Strukturen und Methoden von rassistischer Meinungsmache der rechtspopulistischen Partei Pro NRW. Am 27.10.2012 macht Pro NRW in Wuppertal-Elberfeld mit knapp 100 Personen eine Demonstration gegen den geplanten Bau einer neuen Moschee durch die DITIB-Gemeinde. Ein breites Bündnis von 1.000 BürgerInnen protestiert friedlich dagegen.
Der Film dokumentiert die Demonstration und lässt dabei auch die VertreterInnen von Pro NRW mit Ausschnitten aus Redebeiträgen und in Interviews mit ihren antimuslimischen und rassistischen Erklärungen zu Wort kommen (Markus Beisicht/ Vorsitzender Pro Köln & Pro NRW, Markus Wiener/ Generalsekretär Pro NRW, Claudia Gerhardt/ Kreisvorsitzende Pro NRW Wuppertal, Jörg Uckermann/ stellvertretender Vorsitzender Pro NRW, Christopher von Mengersen/ stellvertretender Vorsitzender des Rings freiheitlicher Jugend und Mitglied der Partei »Die Republikaner«, Dr. Susanne Winter/ FPÖ-Abgeordnete des österreichischen Nationalrats). Auf der anderen Seite wird der Protest gegen Pro NRW gezeigt.
Das Medienprojekt Wuppertal stellt die Dokumentation auf YouTube zur Verfügung http://www.youtube.com/watch?v=oy4N8SL8kw4&feature=youtu.be.

Für 10,- EUR kann man die DVD auch beim Medienprojekt Wuppertal direkt beziehen
Kontakt: info@medienprojekt-wuppertal.de

Demokratische Schulentwicklung begleiten. Erfahrungen – Anregungen – Herausforderungen

Wie durch demokratische Schulentwicklung eine nachhaltige Förderung von demokratischen Werten, interkulturellen Kompetenzen und Vielfalt und, damit verbunden, die Prävention von Rechtsextremismus gelingen kann – dies war die Fragestellung des Projektes „DEINS!“, das von der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) Brandenburg durchgeführt wurde.
Die Projektergebnisse, Erfahrungen und Methoden sind in einer Broschüre gebündelt und können Schulen als Anregung und Arbeitshilfe dienen, selber demokratiefördernde Prozesse anzustoßen.
In Kapitel 1 werden das Projekt und seine Grundlagen vorgestellt – warum Demokratie ein Thema für Schulen ist und mit welchen Zielen und Maßnahmen das Projekt aktiv wurde, aber auch, welche Schlussfolgerungen sich aus Sicht der Projektleitung ziehen lassen und welches Konzept von demokratischer Schulentwicklung die RAA entwickelt haben.
Im zweiten Kapitel werden verschiedene Konzepte demokratischer Schulentwicklung vorgestellt, z. B. die Gestaltung von „Aushandlungsprozessen“, der Anti-Bias-Ansatz oder der Ansatz „Education City“, verbunden mit Beispielen, konkreten Schritten und Tipps. Kapitel 3 gibt einen Einblick in die Praxis, Lehrende und Lernende berichten von ihren Erfahrungen mit den verschiedenen Ansätzen, über Schwierigkeiten und Erfolgsfaktoren. Das vierte Kapitel wirft einen Blick über den Tellerrand und berichtet über Demokratieförderung an Schulen in Israel, Großbritannien und den Niederlanden.

RAA Brandenburg Demokratie und Integration Brandenburg e. V. (Hrsg.), Demokratische Schulentwicklung begleiten. Erfahrungen – Anregungen – Herausforderungen Potsdam: 2012, 124 Seiten Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe
Zum Download als PDF:
http://www.raa-brandenburg.de/PublikationenMaterialien/tabid/124/language/de-DE/Default.aspx

---

Blickpunkt antimuslimischer Rassismus - Faltblatt der DGB Jugend

Die DGB Jugend hat eine Broschüre zum Thema „Antimuslimischer Rassismus“ veröffentlicht:
„Rassismus gegenüber Muslimen hat seit dem 11. September 2001 mit den Anschlägen von New York eine neue Hochkonjunktur in Deutschland und anderen westlichen Staaten erhalten. Rechtspopulistische Parteien und Organisationen konnten sich weiter ausbreiten und rassistische Vorurteile erlebten eine neue Konjunktur. Mit dem Blickpunkt "Antimuslimischer Rassismus" nimmt sich die DGB-Jugend des Themas an und stellt mit dem Faltblatt eine Arbeitshilfe zur Verfügung. Es klärt auf, liefert Argumente und gibt anhand verschiedener Beispielen Hilfen, wie Jede/-r aktiv werden kann.“
Das Faltblatt zum Download: https://www.dgb-bestellservice.de/besys_dgb/#

Neues aus der Bundeskoordination

Das neue Themenheft "Islam & Ich" ist erschienen. Es informiert über buntschillernde Szenerien des jugendlichen muslimischen Lifestyles. Weitere Kapitel ermöglichen einen tieferen Einblick in die Welt des Ressentiments und der Gewalt der Muslimhasser, der radikalen Islamisten und er terroristischen Dschihadisten.

Ihr bekommt dieses Heft, ebenso, wie weitere Materialien und Give-Aways im Courage Shop

http://www.schule-ohne-rassismus.org/shop.html

Hier nochmal der Hinweis in eigener Sache: neue Kontaktdaten der Landeskoordination

Wie im letzten Rundbrief beschrieben, haben wir uns hinsichtlich der Regionen in NRW folgende Aufteilung überlegt, die wir in diesem Schuljahr ausprobieren wollen.

Ansprechpartnerin für die Schulen aus den Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold und Münster wird Julia Kilian.
Ansprechpartnerin für die Schulen aus den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln bleibt Renate Bonow.

Telefonisch erreichbar sind wir in diesem Halbjahr dienstags und donnerstags unter den unten angegebenen Telefonnummern, da wir an den anderen Tagen Unterrichtsverpflichtungen haben.

Alle anderen Kolleginnen und Kollegen von kooperierenden Organisationen bitten wir, uns beide in den Mailverteiler aufzunehmen.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Landeskoordination NRW

Hauptstelle der RAA NRW • Tiegelstraße 27 • 45141 Essen

Landeskoordination
schule-ohne-rassismus.hauptstelle@raa.de

Renate Bonow

Fon 0221 – 221-29725
Fax 0221 – 221-29166
Mail bonow.hauptstelle@raa.de

Julia Kilian

Fon 0201 – 8328-306
Fax 0201 – 8328-333
Mail kilian.hauptstelle@raa.de

Internet: http://www.raa.de/schule-ohne-rassismus.html